

haltung dieser Bestimmung nicht nur der Kaiser mit seinem Sohn, sondern auch der Markgraf von Montferrat überwachen darf; denn der Markgraf ist ja der Grundherr, dem der größte Teil des Landstrichs vor Entstehung Alessandrias zu eigen gehört hatte. Aus der Aufstellung oder Aufrechterhaltung einer solchen Bestimmung¹ gewinnt man daher den Eindruck, als ob der Kaiser daran dachte, bei einer Auflösung Alessandrias alte Rechte der Montferrats wieder aufleben zu lassen.

Wie wir schon anderweitig wissen, ist das Haus Montferrat bis zum Abschluß des Venetianer Friedens die festeste Stütze der kaiserlichen Politik in der westlichen Poebene gewesen: der Markgraf Wilhelm war, wie uns verschiedene Quellen übereinstimmend berichten², der Haupttratgeber Barbarossas bereits 1174/75 während des Feldzugs gegen Alessandria; er läßt sich sodann vor und nach der Schlacht von Legnano im kaiserlichen Gefolge nachweisen³, und sein Sohn Konrad von Montferrat muß während der Friedensverhandlungen das besondere Vertrauen Barbarossas besessen haben, da er im Dezember 1176 im Namen seines Herrn den Eid für die Sicherheit der Friedensunterhändler leistete⁴ und sich auch weiterhin am kaiserlichen Hof aufhielt.⁵ Hierzu paßt aufs beste, daß der Tortoneser Vertrag, der auch gerade von Konrad von Montferrat bezeugt ist, dem Markgrafen Wilhelm ein bedeutsames Vorrecht den Bewohnern Alessandrias gegenüber einräumt.

¹) Vgl. hierzu oben S. 322 N. 1. ²) Außer der tendenziösen Darstellung Gotfrieds von Viterbo s. vor allem die Kölner Chronik und die Berichte Bosos und Romualds (GIESEBRECHT 6, 517 ff.). ³) Markgraf Wilhelm war beim Kaiser in Pavia am 21. August 1175 (s. SCHEFFER-BOICHORST, Zur Geschichte des 12. und 13. Jh.s S. 142 f.: in dem Text der Urkunde ist, wie ich anmerken will, *a loco illo* statt *aliquo alio* zu lesen) und wiederum in Pavia am 29. Juli 1176 (St. 4181). Sein Sohn Wilhelm war am kaiserlichen Hof in Annone am 6. November 1175 (St. 4179). Vgl. die Zeugenreihen in meiner Dissertation S. 117 ff., wo aber S. 118 n. 4 zu streichen und durch die von SCHEFFER-BOICHORST veröffentlichte Urkunde (s. o.) zu ersetzen ist. Nach den Pegauer Annalen (SS. 16, 261) hat der Kaiser Weihnachten 1176 mit dem Markgrafen von Montferrat gefeiert (ob hier Markgraf Wilhelm oder einer seiner Söhne gemeint ist, ist irrelevant). ⁴) Vgl. GIESEBRECHT 5, 812; 6, 536. ⁵) Am 16. März 1177 war Konrad von Montferrat in Coccorano (St. 4190). Vgl. St. 4215 und 4216 (STUMPF, Acta n. 370 und 371) über eine Investierung Konrads durch Barbarossa am 22. August 1177; auch Anfang 1178 war Konrad wieder beim Kaiser (St. 4240, STUMPF, Acta n. 494).